

Virtuos auf sechs Saiten

Jens Kommnick begeistert bei „Soirée im Apolonia Hus“ – Ausklang mit Suter & Asare am 26. September

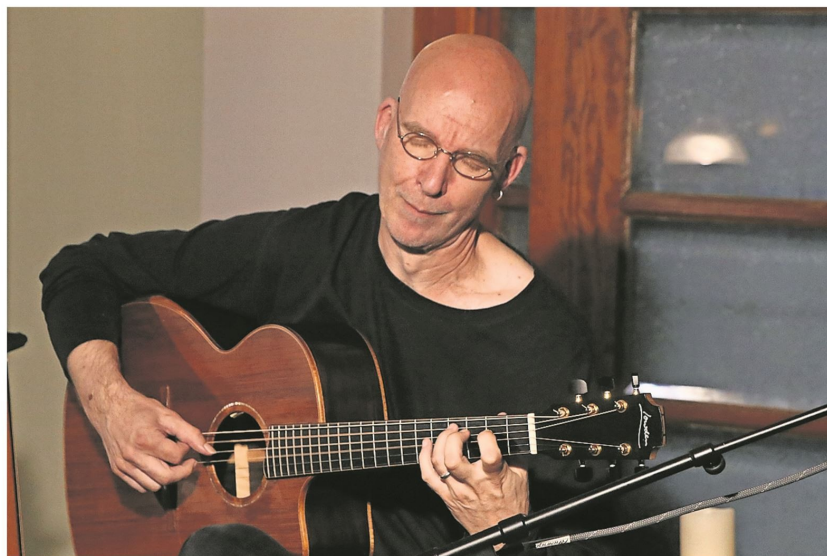
Bremervörde. Ein ganzes Gitarrenorchester schien am Donnerstagabend vor ausverkauftem Saal im Apolonia-Hus zu spielen. Tatsächlich saß bei der Veranstaltung des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde nur einer: Jens Kommnick. Der international renommierte Gitarrist begeisterte die Besucher der „Soirée im Apolonia Hus“ mit seinem Programm „Celtic Fingerstyle Guitar“.

Kommnick gilt als einer der führenden Vertreter des Celtic Fingerstyle. In seinem Spiel verbindet er keltische Musik mit Elementen aus Klassik, Jazz und Rock. Mit unglaublicher Fingerfertigkeit und Schnelligkeit ließ er unter anderem bei „Die Überfahrt“ eine Reise nach Irland mit Wind und Wetter lebendig werden.

Kleine Geschichten, große Virtuosität

Zwischen den Stücken erzählte der Musiker kleine Geschichten und gab persönliche Einblicke. Besonders berührend war „Das leere Haus“, in dem er vom letzten Rundgang durch das verkaufte Elternhaus erzählt. Seine musikalische Laufbahn hatte einst mit einer Musikkassette und den Liedern von Reinhard Mey begonnen. Später war Kommnick als Studiomusiker an rund 100 CD-Produktionen beteiligt und arbeitete unter anderem mit Mey, Werner Lämmerhirt, Peter Finger und Ian Melrose zusammen.

Nach der Pause wurde es folkloristischer. Kommnick griff auf die „James Goodman Collection of Irish Music“ zurück und eröffnete mit dem Jig „Rory Kennedy’s“. Mit „Cedar Home“ spielte er zudem einen für Reinhard Mey



Mit unglaublicher Fingerfertigkeit und Schnelligkeit ließ Jens Kommnick bei „Die Überfahrt“ eine Reise nach Irland mit Wind und Wetter lebendig werden. Foto: Manfred Bordiehn

komponierten Walzer. In einem folkloristischen Medley führte die musikalische Reise weiter nach Dänemark, Frankreich und in andere Regionen Europas.

Zum Abschluss ging es noch einmal rasant zu: Im 7/8-Takt des bulgarischen Volkstanzes „Kuchlea Horo“ setzte Kommnick einen furiosen Schlusspunkt. Die geforderte Zugabe improvisierte er spontan – auf Zuruf des Publikums entstand ein Medley von Mey über Bach bis zur klassischen „Romanze“ und einem eigenen Stück.

Wie sehr die Musik die Zuhörer berührt hatte, zeigte sich nach dem Konzert. Eine Besucherin sagte: „Wenn ich ihn allein im Zimmer hören würde, würde ich die ganze Zeit vor Glück und Ergriffenheit heulen.“ Auch Veran-

stalter Manfred Bordiehn zeigte sich bei der Abmoderation sichtlich gerührt. Ein Abend, der nicht nur durch technische Brillanz, sondern vor allem durch seine musikalische Nähe in Erinnerung bleiben dürfte. Unterstrichen wurde der Abend durch einen wieder fantastischen irischen Imbiss: „Cottage Pie“ und „Colcannon“. Man darf immer wieder gespannt sein, was sich die Gastgeberin und Köchin Marianne Knabbe – auch für die folgende Soirée – einfallen lässt.

Finale: Beatrice Asare und Christian Suter folgen mit Jazz

Weiter geht es am Donnerstag, 24. September, mit dem Jazz-Duo Beatrice Asare (Gesang) und Christian Suter (Gitarre), die ihr Programm „Jazz für Leib und

Seele“ mitbringen. Beatrice Asare begeisterte bereits im Mai dieses Jahres gemeinsam mit Christian Suter und Kontrabassist Thomas Biller das Publikum in Bremervörde. Nun präsentiert sie sich in der intimen Besetzung als Duo – mit einer Stimme, die Wärme, Ausdruckskraft und große Natürlichkeit vereint. Nach Stationen als Lead- und Backgroundsängerin studierte sie Jazzgesang in Berlin und Hamburg. Ihre Konzerte führten sie auf renommierte Bühnen, unter anderem in die Elbphilharmonie. Kritiker loben ihre charaktervolle Stimme, die mit instrumentaler Beweglichkeit mühelos zwischen Jazz, Soul, Blues und Swing wechselt.

An ihrer Seite steht der Gitarrist Christian Suter, der seit vielen Jahren zu den gefragten Jazzmu-



Christian Suter und Beatrice Asare.

sikern im norddeutschen Raum gehört. Mit seinem einfühlsamen, transparenten Gitarrenspiel versteht er es, der Stimme Raum zu geben und zugleich feinste harmonische Akzente zu setzen. Gemeinsam entwickeln die beiden eine musikalische Zwiesprache, die von großer Nähe und stilistischer Vielfalt geprägt ist.

Das Programm spannt einen Bogen von Klassikern des Great American Songbook über elegante Bossa Novas bis hin zu zeitlosen Popsongs von Peter Gabriel und Stevie Wonder. Bekannte Melodien erscheinen dabei in neuen, kammermusikalischen Arrangements – reduziert auf das Wesentliche und voller musikalischer Feinheiten. Die ausdrucksstarke Stimme Beatrice Asares und Christian Suters filigrane Gitarrenkunst verschmelzen zu einem ebenso entspannten wie intensiven Konzerterlebnis.

Mit diesem besonderen Duoabend findet die diesjährige „Soirée im Apolonia Hus“ ihren stimmungsvollen Ausklang. Nach sechs Konzerten unterschiedlichster musikalischer Stilrichtungen erwartet die Besucherinnen und Besucher zum Finale noch einmal ein Abend, der Jazz, Soul und Bossa Nova auf ebenso elegante wie persönliche Weise miteinander verbindet – ein passender Abschluss für einen genussvollen Kultursommer im Apolonia Hus.

➤ **Der Einlass** beginnt um 18 Uhr, das Konzert um 19 Uhr. Speisen und Getränke können vor und nach dem Konzert sowie in der Pause bestellt werden. Vorverkauf (dringend erforderlich): Apolonia Hus während der Öffnungszeiten, über die Vereinshomepage und telefonisch (04761/921511). www.kuhk.org